



Rechtsfragen beim Intensivtransport



Intensivtransportkurs nach dem Curriculum der DIVI

Klinikum Stuttgart / JUH Stuttgart • 22.04.2023



⇒ Garantenstellung und Haftung für Behandlungsfehler

- ▶ straf- und zivilrechtliche Haftung
- ▶ Übernahmeverschulden
- ▶ Versicherungen

⇒ Rechtliche Einzelfragen

- ▶ Beförderungspflicht contra Transportablehnung
- ▶ persönliche und technisch-apparative Voraussetzungen
 - nach Landesrecht, DIN und Empfehlungen der DIVI
- ▶ Medizinprodukterecht
- ▶ Straßenverkehrsrecht
 - Anschnallpflicht
 - Ladungssicherung

⇒ Ihre Fragen!



GARANMTENSTELLUNG UND HAFTUNG FÜR BEHANDLUNGSFEHLER

Haftung für Behandlungsfehler



⇒ **Fehlentscheidungen** oder **Fehler bei der Durchführung** können Konsequenzen auf unterschiedlichen Rechtsgebieten nach sich ziehen.



Strafrechtliche Verfolgung

- ❖ Staatsanwaltschaft
- ❖ Geld- oder Freiheitsstrafe



Zivilrechtliche Haftung

- ❖ Geschädigte
- ❖ Schadensersatz und Schmerzensgeld



ggf. Arbeitsrecht

- ❖ Arbeitgeber
- ❖ Abmahnung oder Entlassung



⇒ Strafrechtlich kommen v.a. **Unterlassungsdelikte** in Betracht.

⇒ **Unterlassene Hilfeleistung** (§ 323c StGB)

- ▶ Verletzung der allgemeinen Hilfeleistungspflicht
- ▶ Eine Strafbarkeit setzt voraus, dass die **Notwendigkeit einer Hilfeleistung** erkannt, aber dennoch keine Hilfe geleistet wird.
- ▶ Auf die **Folgen** kommt es nicht an.

⇒ **Unechte Unterlassungsdelikte**

- ▶ Verletzung einer **Garantenpflicht**
- ▶ Zumeist **fahrlässige** Begehungsweise
 - **fahrlässige Körperverletzung** (durch Unterlassen)
(§ 229 StGB – Freiheitsstrafe bis 3 Jahre oder Geldstrafe)
 - **fahrlässige Tötung** (durch Unterlassen)
(§ 222 StGB – Freiheitsstrafe bis 5 Jahre oder Geldstrafe)



- ⇒ **Zivilrechtlich** wird gehaftet für
 - ▶ **Vorsatz** und
 - ▶ **Fahrlässigkeit**.

- ⇒ Die Haftung ist gerichtet auf
 - ▶ **Schadensersatz** (§ 823 BGB)
 - ▶ **Schmerzensgeld** (§ 253 Abs. 2 BGB).

- ⇒ Zivilrechtliche Haftung setzt voraus
 - ▶ ein **widerrechtliches Handeln**,
 - ▶ das kausal zur **Verletzung** von **Leben**, **Körper** oder **Gesundheit** führt und
 - ▶ kausal einen **Schaden** nach sich zieht.

- ⇒ Wer also **rechtmäßig** – auch gerechtfertigt – **handelt**, kann sich auch zivilrechtlich **nicht schadensersatzpflichtig** machen.



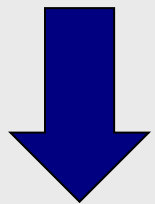
- ⇒ Wer die Behandlung oder auch den medizinischen Transport eines Patienten übernimmt, muss dazu
 - ▶ fachlich geeignet sein
 - und
 - ▶ über die entsprechende technisch–apparative Ausstattung verfügen.
- ⇒ Wer einen Patienten übernimmt, obwohl er weiß – oder wissen könnte und müsste –, dass er ihn nicht ordnungsgemäß versorgen kann, haftet für dieses Übernahmeverschulden.
- ⇒ Kommt es zu einer Patientenschädigung, besteht die Vermutung, dass nachgewiesene fachliche Defizite oder technisch–apparative Mängel für diese Schädigung verantwortlich waren.

Strafrechtliches Ermittlungsverfahren



⇒ Kenntniserlangung

- ▶ **Strafanzeige** bei Polizei oder Staatsanwaltschaft
- ▶ eigene Erkenntnisse



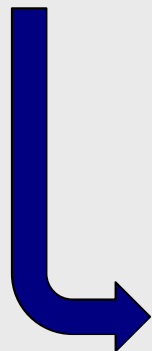
⇒ Rechtliche Würdigung und Prüfung des **Anfangsverdachts**



⇒ Aufnahme der **Ermittlungen**



⇒ Prüfung des **hinreichenden Tatverdachts** und Abschlussentscheidung



*kein
Tatnachweis*



*geringe
Schuld*



*Anklage /
Strafbefehl*

Ihre drei Verteidigungslinien



⇒ Gute **Arbeit**

- ▶ gute Aus- und Fortbildung
- ▶ Routine (Checklisten, Schemata)
- ▶ Crew Resource Management (CRM)



⇒ Gute **Dokumentation**

- ▶ Befunde und Maßnahmen dokumentieren
- ▶ möglichst vollständig (und verständlich)
- ▶ anlassbezogen: Gedächtnisprotokoll



⇒ Freundliches **Auftreten**



- ⇒ Der Rettungs- und Notarztdienst ist in Baden-Württemberg **privatrechtlich** zu beurteilen, mit der Folge, dass die Grundsätze der **Amtshaftung nicht greifen**.
- ⇒ Es empfiehlt sich daher der Abschluss einer entsprechenden **Haftpflichtversicherung**, ggf. auch **Rechtsschutzversicherung**.
- ⇒ Bei bestehenden Versicherungen ist zu prüfen, ob diese die Tätigkeit im Intensivtransport **abdecken**.



RECHTLICHE EINZELFRAGEN



- ⇒ Eine ausdrücklich geregelte **Beförderungspflicht** kennt das Rettungsdienstgesetz nur für Krankentransport**unternehmer** (§ 24 RDG BW).
- ⇒ Eine **Pflicht zum Transport** des Intensivpatienten ergibt sich aber regelmäßig aus allgemeinen Rechtsgrundsätzen durch Übernahme des entsprechenden Dienstes (⇒ **Garantenstellung**).
- ⇒ Mit der Übernahme des Patienten geht aber auch die **Verantwortung** für diesen auf die Besatzung über.
 - ▶ Es müssen die **fachlichen** und **technischen Voraussetzungen** gegeben sein.
 - ▶ Der Patient muss **transportfähig** sein oder **transportfähig gemacht** werden.



- ⇒ Sie dürfen Ihren Dienst nur antreten, wenn Sie über die **fachlichen Voraussetzungen** verfügen.
 - ▶ Sie dürfen auch nicht durch **Übermüdung, Krankheit, Rauschmittelkonsum** oder andere Faktoren so eingeschränkt sein, dass Sie den Patienten nicht mehr sicher versorgen können.
- ⇒ Sie dürfen Ihr **Transportmittel** nur übernehmen, wenn es
 - ▶ technisch **ausreichend ausgestattet** ist,
 - ▶ Fahrzeug und Technik **funktionsfähig** und **vollständig** sind, und
 - ▶ Sie die Technik **bedienen** können.
- ⇒ Sie dürfen einen Patienten nur übernehmen, wenn er **transportfähig** ist.
- ⇒ Anderenfalls droht jeweils ein **Übernahmeverschulden**.



⇒ Vorgaben nach Landesrecht

(Grundsätze des Landesausschusses für den Rettungsdienst gem. § 4 Abs. 2 RDG zur Durchführung von Intensivtransporten)

▶ Ärzte

- Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“

▶ Rettungsfachpersonal

- Rettungsassistent mit 3 Jahren Berufserfahrung und DIVI-Kurs
- Rettungssanitäter als Fahrer

⇒ Empfehlungen der DIVI

▶ Ärzte

- längere Weiterbildung (3 Jahre) intensivmed. Versorgung + 6 Monate Intensivstation
- aktiver Notarzt mit mind. 1 Jahr Erfahrung + DIVI-Kurs

▶ Rettungsfachpersonal

- Notfallsanitäter mit 2 Jahren Berufserfahrung + 14 Tage Hospitation Intensivstation

Technisch-apparative Voraussetzungen

⇒ **Intensivtransportwagen (ITW)** nach DIN 75076

▶ **Intensivtrage** (Intensivtransportsystem)

▶ **Monitoring**

- 12-Kanal-EKG, SpO₂, etCO₂, NIBP, IBP, Temperatur
- mobile BGA

▶ sechs **Spritzenpumpen**

▶ zweites, mobiles Absauggerät

▶ stationäre und mobile Sauerstoffversorgung und geeignetes **Beatmungsgerät**

▶ übliche **Arzneimittel**

⇒ **Funktionsfähigkeit** und **Vollständigkeit** geprüft?

⇒ **Kenntnis** der technischen Geräte?



- ⇒ Das **Medizinproduktegesetz (MPG)** wurde ersetzt durch
 - ▶ die europäische Medizinprodukteverordnung (EU) 2017/745, kurz **MDR** („Medical Device Regulation“)
 - ▶ und das Medizinprodukterecht-Durchführungsgesetz (**MPDG**)

- ⇒ Erhalten geblieben ist die **Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV)**.

- ⇒ Anforderungen an **Anwender** von Medizinprodukten:
 - ▶ keine Anwendung von **mängelbehafteten Produkten**
 - ▶ Anwendung nur **zweckentsprechend** und nach den **Regeln der Technik**
 - ▶ Anwendung nur mit **Ausbildung**/Kenntnis/Erfahrung und nach **Einweisung**
 - ▶ besondere Einweisung in Geräte der Anlage 1 (aktive Medizinprodukte)



Die Ladung einschließlich Geräte zur Ladungssicherung sowie Ladeeinrichtungen sind so zu verstauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin- und herrollen, herabfallen oder vermeidbaren Lärm erzeugen können. Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik zu beachten.

§ 22 Abs. 1 StVO

In Kraftfahrzeugen dürfen nicht mehr Personen befördert werden, als mit Sicherheitsgurten ausgerüstete Sitzplätze vorhanden sind.

§ 21 Abs. 1 S. 1 StVO



Wer ein Fahrzeug führt, ist dafür verantwortlich, dass seine Sicht und das Gehör nicht durch die Besetzung, Tiere, die Ladung, Geräte oder den Zustand des Fahrzeugs beeinträchtigt werden.

Wer ein Fahrzeug führt, hat zudem dafür zu sorgen, dass das Fahrzeug, der Zug, das Gespann sowie die Ladung und die Besetzung vorschriftsmäßig sind und dass die Verkehrssicherheit des Fahrzeugs durch die Ladung oder die Besetzung nicht leidet.

§ 23 Abs. 1 S. 1-2 StVO

Ladungssicherung im Intensivtransport



- ⇒ **Ladung** umfasst nicht die **Fahrzeugausstattung** oder **Mitfahrer**.
 - ▶ Im Intensivtransport können dazu aber ggf. externe Gräte gehören.
- ⇒ Der **Fahrer** ist dafür **verantwortlich**, dass
 - ▶ **Mitfahrer** (Personal, Patienten, ggf. Begleiter) sicher sitzen,
 - ▶ **Ladung** sicher verstaut ist
 - ▶ und auch die **Fahrzeugausstattung** gesichert ist.
- ⇒ Dazu gehört:
 - ▶ Jeder hat einen **Sitzplatz** und den **Sicherheitsgurt** angelegt.
 - ▶ Medizintechnik, Koffer/Taschen, Schreibunterlagen pp. sind **gesichert**.
 - ▶ Zusätzliche Medizintechnik oder andere Ladung ist **sicher befestigt**.
- ⇒ Ist das nicht möglich, kann die Fahrt so **nicht stattfinden**.
- ⇒ Ausnahme: **Sonderrechte** oder **Notstand** (§§ 16 OWiG, 34 StGB)

Danke!



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Thomas Hochstein
<https://thomas-hochstein.de/>



ARGE
Arbeitsgemeinschaft
RettungsdienstRecht